



QUEER FORMAT

Wie Sie vielfältige Lebensweisen in Ihren Unterricht integrieren können



Unterrichtssequenzen zur Vorbereitung
eines Unterrichtsbesuchs des **Aufklärungsprojektes**
von **ABqueer e.V.** für die **Sekundarstufe 1**





Unterrichtssequenzen zur Vorbereitung eines Unterrichtsbesuchs des Aufklärungsprojektes von ABqueer e.V. für die Sekundarstufe 1

Das Aufklärungsprojekt von ABqueer e.V. bietet in Schulen und Jugendeinrichtungen Bildungsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche an. Diese erhalten einen Raum, um über Sexualität und Geschlecht zu sprechen, über Unterschiede, Diskriminierung und Respekt. Sie lernen Menschen kennen, die lesbisch, schwul, bisexuell, transgeschlechtlich, intergeschlechtlich oder queer leben und sie sehen, dass es möglich ist, sich gegen gesellschaftliche Normen zu entscheiden. Berührungsängste werden abgebaut und alle Teilnehmer_innen ermutigt, Normen zu hinterfragen, über sich selbst nachzudenken und respektvoll miteinander umzugehen.

Es ist wünschenswert, dass die Bildungsveranstaltung des Aufklärungsprojekts im Unterricht vor- und nachbereitet wird, um nachhaltiges Lernen zu ermöglichen. Die Beschreibung zweier Unterrichtssequenzen sowie die Arbeitsblätter auf den folgenden Seiten sollen Ihnen dabei behilflich sein.

INDEX	Unterrichtssequenz 1 - Bist du verliebt?	4
	Unterrichtssequenz 2 - Sprich für dich	5
	AB Info - Das Aufklärungsprojekt von ABqueer e.V.	6
	AB 1 - Was andere von dir wissen wollen	7
	AB 2 - Sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten	8
	AB 3 - Was weiß ich über...	10
	Glossar	11

Informationen zum Aufklärungsprojekt finden Sie hier:

www.abqueer.de/angebote/aufklaerungsprojekt/



SEXUELLE UND GESCHLECHTLICHE VIELFALT IM BERLINER RAHMENLEHRPLAN

Trotz der zunehmenden medialen Präsenz von lesbischen, schwulen, bisexuellen sowie trans- und intergeschlechtliche Menschen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene oft noch weit entfernt davon, selbstverständlich und souverän mit verschiedenen sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten umzugehen. Dies hat unter anderem mit Unwissenheit, Vorurteilen und überspitzten Darstellungen in den Medien zu tun. Um Schüler_innen aufzuklären, Unsicherheiten zu beseitigen, Kommunikationskompetenzen zu schulen und die Vielfalt der Gesellschaft sichtbar zu machen, ist das Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt an verschiedenen Stellen im Berliner Rahmenlehrplan verankert¹.

→Biologie

Im Rahmenlehrplan Teil C Biologie ist für die Jahrgangsstufe 7-10 das Themenfeld „3.4 Sexualität, Fortpflanzung und Entwicklung“ vorgegeben. Verschiedene Aspekte von Geschlecht, Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung lassen sich hier thematisieren.

→Ethik

In Ethik finden sich diverse Anknüpfungspunkte für die Themen in fast allen Bereichen des Rahmenlehrplans, insbesondere jedoch in den Themenfeldern „3.1 Wer bin ich? – Identität und Rolle“ sowie „3.4 Was ist der Mensch? – Mensch und Gemeinschaft“.

→Fächerübergreifende Kompetenzentwicklung

Darüber hinaus finden sich in Teil B des Rahmenlehrplans „Fächerübergreifende Kompetenzentwicklung“ unter den übergreifenden Themen u.a. „3.2 Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)“, „3.7 Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)“ sowie „3.12 Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung“ Hinweise dazu, sexuelle oder geschlechtliche Vielfalt und Lebensweisen sowie Geschlechterrollen fächerübergreifend zu thematisieren.

KOMPETENZEN

Folgende, auf den Rahmenlehrplan bezogene Kompetenzen, werden durch die beschriebenen Unterrichtssequenzen und den Besuch des Aufklärungsprojekts gefördert:

→ Es ist wichtig, die vielfältigen Bedürfnisse und Interessen von Mädchen und Jungen, sowie Lernenden mit weiteren Geschlechtsidentitäten zu berücksichtigen, die z. B. in Sprache, Idolen, Mode, Verhalten und Umgang miteinander zum Ausdruck kommen (RLP Biologie, S. 4).

→ Die Schüler_innen sollen mediale Darstellungen deuten und Wertvorstellungen reflektieren. Sie sollen Perspektiven anderer Personen nachvollziehen und den anderen als Dialogpartner akzeptieren (RLP Ethik, S. 12-16).

→ Die Schüler_innen lernen, anderen Menschen Empathie, Achtung und Wertschätzung in einem Klima des sozialen und kooperativen Umgangs entgegenzubringen (RLP Teil B, S. 25).

→ Die Schüler_innen setzen sie sich mit Themen wie Freundschaft, Partnerschaft, Liebe und Familie auseinander. Dabei wird die Vielfalt der Lebensweisen, der sexuellen Orientierungen und des Geschlechts einbezogen. Sie können sexuelle Orientierungen von den Kategorien Geschlecht (soziales und biologisches) und Geschlechtsidentität unterscheiden (RLP Teil B, S. 35).

→ Die Schüler_innen stellen erlernte und verinnerlichte Rollenzuweisungen an „Mädchen“ und „Jungen“ in Frage (vgl. A V 27).

→ Die Schüler_innen lernen sexuelle Identitäten in ihrer Vielfalt kennen (vgl. A V 27).

1 Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin / Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2015): Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 - 10 der Berliner und Brandenburger Schulen. Gültig ab Schuljahr 2017/18.

1 | *Bist du verliebt?*

ANKNÜPFUNG AN DEN RAHMENLEHRPLAN

Diese Unterrichtssequenz ist vorrangig für das Fach → **Biologie** konzipiert, kann aber ebenfalls in → **Ethik** verwendet werden.

UNTERRICHTSABLAUF

Als offener Impuls wird die Frage: „Bist du verliebt?“ an die Tafel projiziert.

Nach einem kurzen Austausch darüber, von wem die Jugendlichen diese Frage schon einmal gestellt bekommen haben, wird zur Paararbeit übergeleitet.

In dieser Paararbeit bearbeiten die Lernenden den Arbeitsbogen **AB 1**. Es folgt ein kurzes, geleitetes Unterrichtsgespräch in dem herausgearbeitet wird, dass es für Liebe, Partnerschaft, Sexualität und körperliche Entwicklung (gesellschaftliche) Erwartungen und Normen gibt. Diese Erwartungen können widersprüchlich und kontextabhängig sein.

Nun kann variabel die Variante 1 und / oder 2 durchgeführt werden.

Variante 1

Die Schüler_innen bearbeiten das **Arbeitsblatt AB 2** und ordnen die kurzen Zitate Begriffen zu, die einer sexuellen Orientierung oder einer Geschlechtsidentität entsprechen.

Variante 2:

Die Lernenden bekommen die Aufgabe, in Paararbeit kurze Geschichten mit dem Titel „Das Kennenlernen“ oder „Ein ganz gewöhnlicher Tag als Paar“ zu schreiben. Um verschiedene Geschlechterkonstellationen in den Geschichten zu ermöglichen, darf jede Person zwei zuvor präparierte Namenskärtchen ziehen. Diese Kärtchen sollten mit männlichen, weiblichen und geschlechtsneutralen Namen beschrieben sein.

In den Geschichten müssen folgende Wörter vorkommen:

aufgeregt - überrascht - Kuss - neu - schwierig

Im Anschluss werden die Geschichten vorgelesen und es kann ein geleitetes Unterrichtsgespräch entstehen.

Zum Abschluss der Unterrichtssequenz stellt die Lehrkraft den Besuch des Aufklärungsprojektes vor (**AB Info**).

Lösung Variante 1:

A = transgeschlechtlich

B = lesbisch

C = schwul

D = transgender

E = pansexuell

F = intergeschlechtlich

G = Drag Queen

H = bisexuell

I = heterosexuell

J = asexuell

Lösungen der Zusatzaufgabe:

Sexuelle Orientierungen:

B, C, E, H und I bezeichnen sexuelle Orientierungen. Die Begriffe geben an, welches Geschlecht (bzw. welche Geschlechter) eine Person emotional, romantisch und / oder sexuell begehrt.

Ob „asexuell“ als sexuelle Orientierung definiert wird, ist umstritten, da der Begriff den Fokus lediglich auf den sexuellen Aspekt zwischenmenschlicher Beziehungen lenkt und – im Gegensatz zu anderen sexuellen Orientierungen – in der Regel nichts über die emotionale oder romantische Anziehung zu anderen Menschen aussagt.

Geschlechtsidentitäten:

A und D bezeichnen Geschlechtsidentitäten, sie geben an, dass sich eine Person nicht mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifiziert.

„Intergeschlechtlich“ beschreibt Menschen mit Körpern, die nicht in die biologisch-medizinische Norm von ‚männlich‘ / ‚weiblich‘ passen. Intergeschlechtlich kann zusätzlich auch eine Geschlechtsidentität sein. Drag Queens (und Drag Kings) inszenieren eine bestimmte Form von Weiblichkeit (bzw. Männlichkeit), zum Beispiel auf der Bühne, ohne dass diese mit der eigenen Geschlechtsidentität übereinstimmen muss.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZU 1

Im Unterrichtseinstieg werden die Schüler_innen für Normierungsprozesse in unserer Gesellschaft sensibilisiert. Normen drücken sich u.a. in Fragen aus wie „Hast du schon eine feste Freundin?“ oder „Denkst du an Verhütung?“. Denn in diesen Fragen werden verschiedene sexuelle Orientierungen nicht mitgedacht. Zudem wird die Botschaft gesendet, dass ab einem bestimmten Alter, eine ‚feste‘ Beziehung und (eine bestimmte Art von) sexueller Aktivität erwartet wird. Anhand von Beispielen aus ihrem eigenen Leben reflektieren die Jugendlichen mithilfe des Arbeitsblatts **AB 1**, wie es ist, Erwartungen zu entsprechen oder zu widersprechen.

Anhand der biographischen Beschreibungen auf dem Arbeitsblatt **AB 2**, lernen die Schüler_innen die Bedeutung von Wörtern kennen, die sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten beschreiben. Darüber hinaus sollen sie erkennen, dass sich hinter diesen „Labels“ Menschen verbergen, die nicht nur auf das Merkmal der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität reduziert werden können.

Das Ausarbeiten und Schreiben einer eigenen Kurzgeschichte soll den Jugendlichen verdeutlichen, dass Beginn und Verlauf von Beziehungen weitestgehend unabhängig von den sexuellen Orientierungen der Menschen sind. Dies soll verstärkt durch die Verwendung gleicher Wörter, zum Ausdruck kommen. Darüber hinaus sollen auch die Schwierigkeiten und Ausgrenzungen in den Blick genommen werden, die je nach Beziehungskonstellation unterschiedlich ausgeprägt sind. Wenn sich die Kurzgeschichten über gleichgeschlechtliche Beziehungen stark von denen heterosexueller Beziehungen unterscheiden, also beispielsweise besonders sexualisierte oder exotisierende Darstellungen auftauchen, muss dies thematisiert werden. Hier sollte hinterfragt werden, woher die Vorstellungen über gleichgeschlechtliche Beziehungen kommen und eine kritische Reflexion angeregt werden, um der Gefahr der Verfestigung von Vorurteilen entgegen zu wirken.

2 | Sprich für dich!

ANKNÜPFUNG AN DEN RAHMENLEHRPLAN

Diese Unterrichtssequenz ist vorrangig für das Fach
→ **Ethik** konzipiert, kann aber ebenfalls in
→ **Biologie** verwendet werden.

UNTERRICHTSABLAUF

Die Schüler_innen werden zunächst mit verschiedenen Vorurteilen über Jugendliche konfrontiert, z.B. „Jugendliche von heute sind vollkommen desinteressiert an ihrer Umwelt.“ „Sie verbringen nur sinnlose Zeit vor dem Computer.“ „Jugendliche von heute sind total aggressiv.“ oder „Jugendliche wollen sich am Wochenende nur betrinken.“

Im Unterrichtsgespräch wird nun herausgearbeitet, dass diese Urteile von Nichtjugendlichen (also von außen) zu oberflächlich und zu stereotyp sind. Um etwas über Jugendliche zu erfahren, sollten sie selbst zu Wort kommen.

Die Schüler_innen werden mit Aussagen über lesbische, schwule, bisexuelle, transgeschlechtliche, intergeschlechtliche und queere Menschen (LSBTIQ) konfrontiert. Dabei werden sie um eine Stellungnahme zu den Aussagen gebeten und aufgefordert, Fragen zu sammeln, die sie an LSBTIQ stellen könnten, um die in den Aussagen vorhandenen Stereotypen zu überprüfen.

Die Lehrkraft stellt den Besuch des Aufklärungsprojektes vor (**AB Infos**). Danach sammeln die Schüler_innen in Paarbeit ihr bereits vorhandenes Wissen zu LSBTIQ und über das eigene Wissen hinausgehende Fragen (**AB 3**).



AB Info | Das Aufklärungsprojekt von *ABqueer e.V.* macht Bildungsveranstaltungen rund um die Themen Geschlecht, sexuelle Orientierungen und Antidiskriminierung.

Woran merke ich, ob ich vielleicht **bisexuell** bin?

Werden Schwule noch **diskriminiert** oder tun sie nur so?

Warum reden die dauernd über **Sex**?

„Sagt es etwas über die sexuelle Orientierung aus, wenn jemand gerne **Fußball** spielt oder **Nagellack** trägt?“

Kann es sein, dass ich **trans*** bin, obwohl ich an Gott glaube?

Kann ich eine Freundin finden, obwohl alle sagen, ich wäre **hässlich**?

Und was heißt eigentlich: **queer**?

Wie kann ich mich gegen **Hänseleien** wehren?

In den Veranstaltungen geht es darum, sich auszutauschen, den Teamenden vom Aufklärungsprojekt all die Fragen stellen zu können, die du deinen Lehrkräften oder Eltern vielleicht lieber nicht stellen möchtest, und ganz ehrliche Antworten zu bekommen.

Dabei ist es uns wichtig, dass wir einen respektvollen Umgang miteinander pflegen, dass alle Fragen ernst genommen werden und niemand für das, was er_sie sagt, ausgelacht wird, sondern wir lieber zwischendurch auch mal gemeinsam lachen können.

Alle Teamenden des Aufklärungsprojekts leben selbst lesbisch, schwul, bisexuell, transgeschlechtlich, intergeschlechtlich und/oder queer und können deswegen von ihren eigenen Erfahrungen, wie zum Beispiel von ihrem Coming-out erzählen. Sie sind alle junge Erwachsene und erst seit wenigen Jahren aus der Schule heraus, so dass sie sich noch gut daran erinnern können, dass es manchmal gar nicht so leicht ist, in der Klasse über Themen wie Diskriminierung, Geschlechterrollen oder Sexualität zu sprechen. Deswegen versuchen wir meist, in kleinen Gruppen zu arbeiten und so eine entspannte Atmosphäre zu ermöglichen.



AB 1 | Was andere von dir wissen wollen

1) Wenn junge Menschen in die Pubertät kommen, stellen Erwachsene ihnen häufig andere Fragen als Kindern. Manchmal geht es dabei auch um Liebe, Partnerschaft, Sexualität und körperliche Entwicklung.

Was sind die zwei häufigsten Fragen, die du zu diesen Themen gehört hast oder die dir selbst schon einmal gestellt wurden?

1. _____

2. _____

2) Manchmal lässt sich bereits erahnen, was die fragende Person als Antwort erwartet oder was sie gerne hören würde.

Schreibe auf, welche Antworten zu euren Fragen aus Aufgabe 1 vermutlich erwartet bzw. gewünscht werden.

1. _____

2. _____

3) Tauscht euch kurz über folgende Fragen aus und notiert eure Antworten in Stichworten:

a. Wie geht es dir mit den Erwartungen, die an dich oder andere Jugendliche mit solchen oder ähnlichen Fragen herangetragen werden?

b. Wie geht es dir, wenn deine ehrliche Antwort den Erwartungen anderer Personen entspricht? Wie geht es dir, wenn sie ihnen nicht entspricht?

c. Was vermutest du, wie die fragende Person reagieren würde, wenn du eine ‚unerwartete‘ Antwort gibst?

d. Welche Frage würdest du gerne einmal zu den Themen Liebe, Partnerschaft, Erwachsenwerden gestellt bekommen?



AB 2 | Sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten



ERGÄNZUNGSAUFGABE

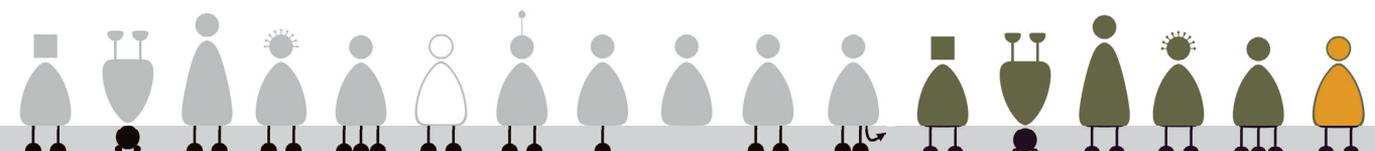
Die sexuelle Orientierung gibt an,
in welches Geschlecht sich Menschen verlieben.

Die Geschlechtsidentität gibt an,
welchem Geschlecht sich Menschen zugehörig fühlen.

Bei welchen der oben genannten Begriffe
handelt es sich um eine sexuelle Orientierung?

Bei welchen um eine Geschlechtsidentität?

Begründe deine Antwort.





A
Hallo, ich bin Anna, spiele gerne Hockey und lerne gerade russisch. Das ist die Muttersprache meiner Großeltern und ich möchte mich beim nächsten Besuch gerne mehr mit ihnen unterhalten können. Als ich geboren wurde, hatte ich einen anderen Namen, denn ich bin als Junge zur Welt gekommen. Schon früh hat dieser Körper nicht zu mir gepasst und ich wollte lieber ein Mädchen sein. Mittlerweile habe ich mit Hilfe von Operationen meinen Körper meinem Gefühl angeglichen.

B
Als ich in der Grundschule war, dachte ich, ich sei vielleicht ein Junge und kein Mädchen. Denn nur Jungen verlieben sich in Mädchen. So habe ich das zu Hause und auch in der Schule gelernt. Und da ich immer nur Mädchen toll fand, passte das nicht und ich hatte Angst vielleicht krank zu sein. Heute weiß ich, dass es viele Menschen gibt, die so fühlen wie ich. Als Lehrerin versuche ich immer darauf zu achten, dass meine Schüler_innen lernen, wie unterschiedlich Menschen leben und lieben können und dass es toll ist, dass wir alle so verschieden sind.

C
Ich heiße Ben. In Zeitschriften habe ich mir immer besonders lange die Bilder der Männer angeschaut und mir vorgestellt, wie es wäre sie mal zu treffen. Ein bisschen zu dünn und zu makellos waren die mir immer, denn ich finde es schöner, wenn Menschen nicht so perfekt aussehen. Das bin ich ja auch nicht. Letztens habe ich jemanden kennengelernt, den ich spannend finde. Er spielte beim Kickertunier in der gegnerischen Mannschaft. Diese Woche will ich mich in der Volkshochschule zum Gebärdensprachkurs anmelden, damit ich mich beim nächsten Mal mit ihm unterhalten kann. Wenn ich mich denn traue...

D
Ich bin Turid, mache gern Musik und liebe DVD-Abende mit lieben Menschen und ganz viel Essen. Seit längerem finde ich den Gedanken einschränkend, dass es nur Männer oder

Frauen gibt. Ich selber fühle mich dazwischen und möchte mich nicht entscheiden müssen. Das ist nicht immer einfach, weil viele Menschen durch mein Aussehen verunsichert sind und genau wissen wollen, ob ich nun ein Mann oder eine Frau bin.

E
Ich bin Pedro und tanze gern. Neulich habe ich dabei Maja kennen gelernt und habe mich ziemlich in sie verknallt. Vor 4 Monaten habe ich mich von Sophie getrennt. Danach habe ich erstmal ziemlich durchgehungen. Sarah hat mich immer total gut verstanden. Vielleicht, weil sie als Junge aufgewachsen ist, bevor sie festgestellt hat, dass sie sich eher weiblich fühlt. Vielleicht verliebe ich mich ja auch irgendwann mal in einen Mann. Ich glaube nämlich, dass ich mich nicht in ein bestimmtes Geschlecht, sondern in Personen verliebe. Also in das, was sie ausstrahlen, tun und sagen. Und wenn ich auf eine Person stehe, dann entwickelt sich eben die Sexualität daraus, die sich für uns beide schön und stimmig anfühlt.

F
Mein Name ist Kim. Als ich zur Welt kam, dachten alle, ich sei ein Mädchen. So wurde ich auch erzogen. Dann kam die Pubertät und mein Körper entwickelte sich nicht so, wie bei meinen Freundinnen in der Schule. Da kam raus, dass mein Körper sowohl ein Frauen-, als auch ein Männerkörper ist. Das war sehr verwirrend für mich und meine Familie. Es brauchte Zeit, bis wir gelernt haben, dass Körper oft gar nicht so eindeutig nur ‚männlich‘ oder nur ‚weiblich‘ sind wie die Medien es immer zeigen und dass das auch gut so ist.

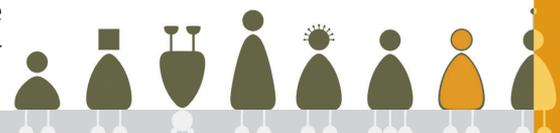
G
Ich arbeite unter der Woche als Handwerker und liebe es am Wochenende auf Bühnen zu stehen. Wenn ich es schaffe das Publikum mit meiner Show und meinen Kostümen zu begeistern, macht mich das glücklich und ich vergesse sofort den Stress der Woche. Ich trage dann tolle Kleider, hohe Schuhe und ganz viel Schminke. Meine Freun-

din freut sich immer und sagt, wie sehr sie mich liebt, wenn ich das Publikum bezaubere und alle mich bejubeln.

H
Ich bin Farid und meine große Leidenschaft ist das Kochen. Am liebsten koche ich Gerichte aus dem Heimatland meiner Eltern mit ganz viel Gewürzen und sehr scharf. Auch wenn mein erster Freund den Spaß am Kochen mit mir teilte - mit der Schärfe kam er nie zurecht. Heute koche ich etwas für Sara, für die es nicht scharf genug sein kann. Mal sehen, wie dieses Date verläuft... Ich finde sie wirklich sehr toll und bin ganz aufgeregt. Seit der Trennung von Tom hatte ich sehr lange keine solche Verabredung mehr.

I
Gleich treffen wir uns und feiern die ganze Nacht durch. Endlich haben wir es geschafft, uns für die Landesmeisterschaften zu qualifizieren! Ich liebe Fußball. Obwohl ich kurz vor der Pause auf dem Feld unterzuckert war, hab ich noch ein Tor geschossen. In der Pause dann schnell Apfelsaft und wieder raus auf's Feld. Ich war voller Energie. Ich glaube auch, weil mein Exfreund kam und mich angefeuert hat. Seitdem wir getrennt sind, verstehen wir uns viel besser und entwickeln gerade eine tolle Freundschaft.

J
Wenn ich mal Geld habe, gehe ich gerne ins Kino. Das einzige, was mich stört ist, dass oft so ein Brimborium um Sex gemacht wird. Aber mal wieder 'ne Beziehung zu haben, das fände ich schon schön. Vor ein paar Jahren hatte ich eine Freundin, in die war ich total verliebt. So auf geistiger Ebene. Sunna hat akzeptiert, dass für mich Umarmungen okay sind, aber beim Küssen Stopp ist. Und dass das nichts mit „schlechten Erfahrungen“ zu tun hat, sondern dass ich einfach nicht an Sex mit anderen Personen interessiert bin. Wir hatten ein tolles Jahr miteinander. Dann ist sie fürs Studium ins Ausland gegangen und wir haben uns leider mit der Zeit aus den Augen verloren.



AB 3 | *Was weiß ich über...*

AUFGABE

Schreibe in der Tabelle auf, was du schon über lesbische, schwule, bisexuelle, transgeschlechtliche, intergeschlechtliche und queere Menschen weißt. In die linke Spalte gehören Dinge, von denen du dir sicher bist, in die rechte Spalte Dinge, bei denen du dir nicht sicher bist und über die du dich gerne nochmal austauschen würdest.

→ Das weiß ich über...

	sicher	nicht sicher
Lesben		
Schwule		
Bisexuelle		
transgeschlechtliche Menschen		
intergeschlechtliche Menschen		
queere Menschen		

→ Dazu habe ich noch Fragen

Glossar

BISEXUALITÄT

Jemand fühlt sich sowohl von Männern als auch von Frauen angezogen. Oft ist von „bi“ (was übersetzt „zwei“ heißt) die Rede.

COMING-OUT

Wenn Menschen ihre eigene LSBTIQ-Lebensweise (s.u.) anderen mitteilen, wird dies als Coming-out bezeichnet. Wörtlich übersetzt heißt das „herauskommen“.

GESCHLECHTSIDENTITÄT

Sie gibt an, zu welchem Geschlecht sich jemand zugehörig fühlt. Dabei ist entscheidend, wie sich ein Mensch selbst wahrnimmt. Die Geschlechtsidentität stimmt für viele Menschen mit dem Geschlecht überein, das ihnen bei Geburt zugewiesen wurde. Für andere Menschen trifft das nicht zu.

HETEROSEXUALITÄT

Jemand fühlt sich von Personen angezogen, die ein anderes Geschlecht haben als das eigene.

HOMOSEXUALITÄT

Jemand fühlt sich von Personen des gleichen Geschlechts angezogen. Für Frauen hat sich der Begriff lesbisch und für Männern der Begriff schwul durchgesetzt.

INTERGESCHLECHTLICHKEIT

Intergeschlechtlichkeit lässt sich übersetzen mit „zwischen den Geschlechtern“.

Intergeschlechtliche Menschen werden mit biologischen Merkmalen geboren, die nicht eindeutig in das Schema ‚männlich‘ oder ‚weiblich‘ passen. Sie können sowohl ‚weibliche‘ als auch ‚männliche‘ Geschlechtsmerkmale haben. Dies wird entweder gleich bei der Geburt eines Kindes entdeckt oder z.B. später in der Pubertät.

Inter* kann als Abkürzung und Oberbegriff für verschiedene Formen von Intergeschlechtlichkeit verwendet werden.

LSBTIQ

Zusammenfassung für

L = lesbisch

S = schwul

B = bisexuell

T = transgeschlechtlich

I = intergeschlechtlich

Q = queer

PANSEXUALITÄT

Jemand kann sich von Menschen angezogen fühlen unabhängig davon, ob diese als Mann, Frau, Inter* oder Trans* leben.

Anders als das Wort ‚bisexuell‘ nahe legt, wollen oder können pansexuelle Menschen ihr Begehren nicht nur auf nur zwei Geschlechter (also Frauen und Männer) beschränken.

QUEER

Queer ist ursprünglich ein englisches Schimpfwort für lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen. Heute benutzen manche Menschen diesen Begriff mit positiver Bedeutung für sich selbst.

Er kann als Sammelbegriff für „lesbisch, schwul, bi, trans*, inter*“ verwendet werden, oder als eigene Identität, die sich nicht in ein Zweiersystem wie Frau/Mann, homosexuell/heterosexuell einordnen lässt.

SEXUELLE ORIENTIERUNG

Sie gibt an, zu welchem Geschlecht sich jemand mit seinem Fühlen und Begehren hingezogen fühlt. Die sexuelle Orientierung (z.B. heterosexuell oder homosexuell) kann aber muss keineswegs lebenslang ein und dieselbe sein.

TRANSGESCHLECHTLICHKEIT

Transgeschlechtliche Menschen fühlen, dass das Geschlecht, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde (männlich oder weiblich), nicht für sie passt. Was das jeweils bedeutet, ist für jede Person unterschiedlich. Manche wollen eindeutig im jeweils anderen Geschlecht leben. Demgegenüber wollen andere sich nicht zwischen „nur Mann“ oder „nur Frau“ entscheiden müssen.

Trans* kann als Abkürzung und Oberbegriff für verschiedene Formen von Transgeschlechtlichkeit verwendet werden.



QUEER FORMAT

Impressum

Herausgegeben von:

Bildungsinitiative **QUEERFORMAT** im Rahmen
der Initiative BERLIN TRITT EIN FÜR SELBSTBESTIMMUNG
UND AKZEPTANZ SEXUELLER VIELFALT

Redaktion: Yan Feuge, Martin Fuge, Daniela Stegemann,
Tanja Walther-Ahrens

Layout: Babpfister aka AnyotherMe

Erscheinungsdatum: Dezember 2015

Auflage: 3. unveränderte Auflage Oktober 2018

Bezugsquelle: Infopunkt der Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend und Familie Berlin,
infopunkt@senbjf.berlin.de

Gefördert von der Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend und Familie Berlin

Kontaktdaten:

Bildungsinitiative **QUEERFORMAT**

Tel.: 030-33859914 (Team Schule) oder

030-2153742 (Team Kinder- und Jugendhilfe)

E-Mail: info@queerformat.de

www.queerformat.de

Die Bildungsinitiative **QUEERFORMAT** ist ein gemeinsames Projekt
von **ABqueer e.V.** und **KomBi**.

Wir freuen uns über Spenden!

Bankverbindung: KBZ e.V.

IBAN: DE92100205000003325601

BIC: BFSWDE33BER

Zweck: QUEERFORMAT

KBZ e.V. ist gemeinnützig.

Spenden sind steuerabzugsfähig.